

STELLUNGNAHME zum Antrag CDU-Gemeinderatsfraktion vom: 07.02.2008 eingegangen: 12.02.2008	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	48. Plenarsitzung des Gemeinderates 11.03.08 1307 15 öffentlich Dez. 2
Handwerkerparkausweise		

- Kurzfassung -

Die Stadtverwaltung wird in der Gesellschafterversammlung der TechnologieRegion Karlsruhe die Angelegenheit thematisieren und sich für die Einführung des gebietsübergreifenden und einheitlichen Handwerkerparkausweises einsetzen.

Finanzielle Auswirkungen nein <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/>			
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
Mindereinnahmen, nicht absehbar			
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Finanzposition: Ergänzende Erläuterungen:			
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein x ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein x ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit	

Nach den ersten Erfahrungen der Metropolregion Rhein-Neckar ist der zum 01.01.2008 eingeführte neue Parkausweis auf großes Interesse gestoßen. In der Tat stellt diese Verfahrensweise einen reduzierten Verwaltungsaufwand für die Handwerksbetriebe dar. Sie müssen nicht bei jeder einzelnen Straßenverkehrsbehörde einen entsprechenden Antrag stellen und die jeweilige Gebühr begleichen. Ein Parkausweis für die TechnologieRegion Karlsruhe macht die Handwerker flexibler. Die Gebühr sollte analog der Metropolregion Rhein-Neckar 150 Euro pro Jahr betragen. Angesichts des räumlichen Geltungsbereichs der Ausnahmegenehmigung ist dieser Betrag angemessen. Die Gebühr fließt der jeweils ausstellenden Behörde zu. Nach wie vor würde es einem Handwerker jedoch auch frei stehen, nur bei der von ihm gewünschten Kommune eine Ausnahmegenehmigung zu beantragen.

Inhaltlich sind die gewünschten Parkerleichterungen nahezu identisch mit der derzeit von der Stadt Karlsruhe praktizierten Verfahrensweise. Weitere Details müssten mit den Mitgliedern der TechnologieRegion Karlsruhe abgestimmt werden.